Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1976)

Artikel: Freies Sticken
Autor: Heer-Sialm, Marie-Thérèse
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-987582

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stoffe, auf denen Bilder mit dem Pinsel vorgemalt wurden und deren Hintergrund aus lauter dünnen gleichmässigen Tjanting-Linien besteht. Experimentierfreudige zeichnen direkt mit Pinsel und Wachskännchen auf den Stoff.

Interessiert dich Batik?

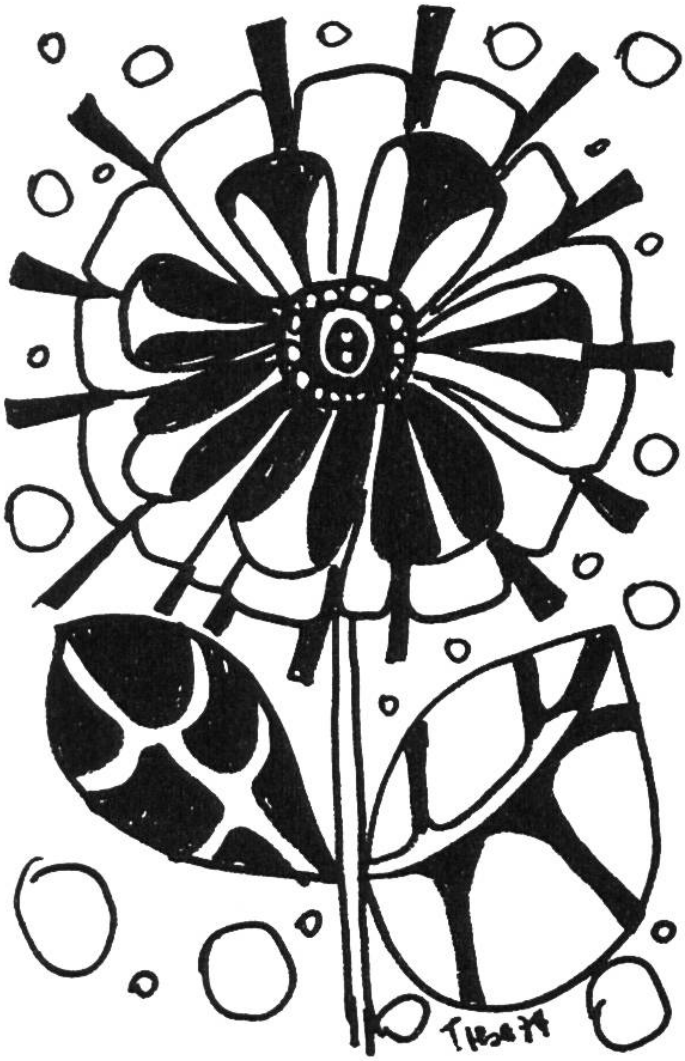
Archäologische Funde zeigen auf, dass schon die alten Ägypter die Kunst des Batikens gekannt haben mussten. In China, Indien, Japan wurden ebenfalls alte Batikmotive entdeckt. Einige Kunstgeschichtler glauben, dass die Chinesen diese Technik in Indonesien verbreitet haben. Das Wort «batik» stammt tatsächlich aus dem Javanischen. Schon im 16. Jahrhundert wurden Batikstoffe nach Europa exportiert. Anfangs dieses Jahrhunderts begannen grosse Künstler, ganze Bilder in dieser Technik herzustellen. Die zwei berühmtesten «Batikmaler» in Südostasien sind sicher *Chuah Thean Teng* und *Seah Kim Joo.* Während sich Teng mehr dem Traditionellen zuwendet und ganze Szenen aus dem Leben des malaiischen Volkes malt, arbeitet Seah expressiv. Seine Bilder heissen etwa: Dunkle Nacht, Zusammenkunft, Das leere Leben, Das Universum, Geschichtliche Hintergründe, Nostalgie, Vielleicht regnet es.
In Jogjakarta (Java, Indonesien) befindet sich übrigens ein Batik-Zentrum, das sich mit der Geschichte des Batik befasst, Schüler aufnimmt und lehrt, Ausstellungen veranstaltet und die grösste Sammlung an Motiven noch ständig erweitert.

Freies Sticken

In alten Zeiten gehörte das Sticken zu einer der höfischen Qualitäten. Manch Ritterfräulein, das an Schönheit nicht viel mitbekommen hatte, konnte sich mit den feinen Arbeiten auf Seide grossen Ruhm erwerben. Die entstandenen Werke – meist Bilder aus dem Burgleben – sprachen eine lebendige Sprache. Zuviele Gedanken waren an den einsamen Abenden in den Stoff gedrungen ... Zwar sind unsere Mädchen in letzter Zeit wieder eher stickbegeistert, aber sie arbeiten meist mit Vorlagen und Aufgedrucktem. Mehr Spass macht sicher *das freie Sticken.* Es ist wahr, nicht alle sind mit Ideen gesegnet. Meist aber braucht es nur einmal den Mut zum Experiment. Nehmen wir an, ihr habt ihn! Also können wir beginnen.

Der Entwurf

Oberstes Gesetz: Einfachheit, Klarheit. Motive aus dem Tier- und Pflanzenreich, Einzelheiten aus dem täglichen Leben, Symbole. Auch Fabeltiere eignen sich vortrefflich.
Diese Formen bringt ihr in wenigen Bleistiftstrichen zu Papier. Natürlich kann man auch ins Abstrakte abschweifen. Nur glaube ich, dass dann Form- und Farbsinn sehr entwickelt sein müssen, um ein gutes Bild zu erhalten.



Das Material

Zu Beginn würde ich grobe Gewebe wie Jute, Panama, Leinen wählen, später Baumwolle, Seide. Wer ganz experimentierfreudig ist, probiert sogar einen bunten Stoff aus. Je nach Material ergibt sich das Stickmaterial: Garn, Faden, Wolle, Schnüre, Nähseide usw. Die Nadeln wiederum richten sich nach dem Stickgarn.

Die Stiche

Hier gibt es keine Vorschriften. Wir arbeiten von einer Ecke aus. Freies Sticken heisst ja «Malen auf Stoff», also gleichen unsere Stiche kleineren und grösseren Pinselstrichen. Ziemlich eng sind sie aneinandergereiht, damit das Bild eine satte Wirkung bekommt. Hat jemand keine Lust, die Fäden zu vernähen, lässt er sie einfach hängen. Das wirkt gut bei einem Vogelschwanz oder einem zerzausten Baum. Auch einen kecken Haarschopf könnte ich mir so vorstellen. Verirren sich die Fäden, um so besser! Natürlich achten wir darauf, nicht zu übertreiben, sonst wird aus dem ursprünglichen hübschen Entwurf ein hässliches Durcheinander, für das wir keinen Namen mehr haben.

Farben

Zwei Grundfarben genügen für die Hauptfigur. Abwechslung schaffen verschiedene Farbnuancen. Ungewöhnlich, aber sehr schön wirken Braun-Rosa-, Violett-Hellgrün-, Orange-Dunkelblau-Kombinationen.

Es geht los

Anfangs würde ich kleinere Bilder (20×20 cm) wählen, später bis zu 1×1 m arbeiten. Am besten spannen wir die Arbeit in einen Holzrahmen. Jetzt wird der Entwurf auf den Stoff übertragen. An den Hintergrund denken wir zuallerletzt. Wir setzen dafür grosse Formen, die auch dem Inhalt des Bildes einigermassen entsprechen.

Katze: Wiesenblumen oder Grashalme

Schmetterling: Blüte oder Seifenblasen

Stadt: Bäume oder Felder

Arbeite nur, wenn du Lust hast. Das Bild wird bestimmt bald fertig, wenn du dir einen Termin setzest. Und jetzt los! Zu einer rassigen Platte hüpft die Nadel noch viel schneller. Und wer weiss? Plötzlich stickst du den popigsten Schmetterling. Den musst du bestimmt hüten, damit er dir nicht abgenommen wird. Aber, was tut's? Du verrätst deinen Freundinnen die Entdeckung «Freies Sticken», und bald sind auch sie begeisterte «Stoffmalerinnen». Vielleicht löst ihr mit eurem Eifer sogar eine neue Stickwelle aus ...

Die Mädchenartikel
schrieb Marie-Thérèse Heer-Sialm